

Quelle 16.10.2020: <http://www.deutsche-slalom-meisterschaft.de/>



Verdient zum Meistertitel

Läufe 10 bis 13 der DSM am 10./11.10.20 auf dem Driving Center Groß Dölln, veranstaltet vom Polizei-Sport-Verein Berlin, Abt. Motorsport im AvD und MSC Groß Dölln im ADAC.

Im Juli beschloss der Fachausschuss Slalom ein Zusammenlegen von Deutscher-Slalom-Meisterschaft (DSM) und DMSB-Slalom-Meisterschaft zu einer kurzen, aber intensiven Saison mit 13 Läufen um die Titel des Deutschen Slalom-Meisters und der DMSB-Slalom-Team-Meister. Der DMSB gab dem veränderten Regelwerk schnell seinen Segen und begleitete die Corona-bedingten Änderungen im Ablauf der Veranstaltungen kooperativ und unbürokratisch. Ungewöhnlich, dass diese Saison gerade einmal fünf Wochen dauerte und erstaunlich, dass alle Läufe ausverkauft waren. Sensationell, dass alle terminierten Slaloms durchgeführt wurden und gigantisch das Slalom-Feuerwerk zum Ende der Saison mit vier Rennslaloms in zwei Tagen auf dem Driving Center Groß Dölln.



Ungeschlagen: Der Brügge-Polo von Marcel Hellberg

Foto: www.foto-phillip.de

Spannend war die DSM-Saison 2020 vom ersten bis zum letzten Tag und Dölln sorgte bereits vier Wochen vor der Veranstaltung für Spannungsmomente, mit der Öffnung der Nennlisten am 12.9. um 00:00: Bereits 40 Minuten später war die Hälfte der möglichen Nennungen des Megawochenendes mit vier Rennslaloms abgegeben und acht Stunden später waren alle

Startplätze vergeben. Gut, dass es eine Startplatzgarantie für jene Fahrer gibt, die zum Nennungsschluss mindestens 30% der Punkte des in der Meisterschaft Führenden eingefahren haben.

Spannungsmomente dann auch in der Woche vor den letzten vier Läufen der DSM: Die Covid-Fallzahlen steigen rasant, auch in der Uckermark. Ab Donnerstagabend kamen die Absagen von Hotels, Pensionen und Ferienwohnungsvermietern, denen unter Strafandrohung das Beherbergen von Reisenden aus Risikogebieten verboten wurde. Am Freitag dazu die Auflage, dass ein Übernachten in Wohnmobilen, Wohnwagen und Zelten nicht toleriert werden würde. Fast alle Streckenposten, Helfer und Offiziellen kommen aus Berlin - ab Donnerstagabend Risikogebiet - und die einzige Lösung war, dass alle abends nach Berlin zurückfahren und am nächsten Morgen gleich wieder - bis zu zwei Stunden je Richtung – sich auf den Rückweg nach Dölln machen mussten. Am Freitag, Samstag und Sonntag, geschätzt zusätzliche 5.000km und mehrere hundert zusätzliche Stunden. Alle Ehrenamtlichen zogen mit und ermöglichten durch erhöhten Einsatz erst dieses Wochenende unter erschwerten Bedingungen.

Hochspannung im sportlichen Teil. Sieben Ergebnisse werden gewertet und Mario Fuchs (143,4) und Marcel Hellberg (143,7) brachten nach Dölln bereits sieben Klassensiege mit. Beide wussten, dass ihr Punkteguthaben nicht reichen wird. Die Meisterschaft wird, speziell in diesem Jahr, über die Zusatzpunkte entschieden. Mit dem Sieg bei einem der vier Slaloms konnte Dennis Zeug (141,7) mit seinem Kadett C Coupé bereits an beiden vorbeiziehen, mit nur einem Sieg auf 144,9 Punkte und damit war er der Favorit. Für Fuchs und Hellberg ging es darum, mit kleinen Schritten möglichst viele Klassensiege mit 0,3 und 0,4 Zusatzpunkten durch Klassensiege mit höheren Zusatzpunkten zu übertreffen. Fuchs setzte auf Siege in seiner vollen Stamm-H15, Hellberg musste Tage vor Nennungsschluss feststellen, dass in seiner Klasse H12 mangels weiterer Starter keine Verbesserung möglich war. Es reifte ein riskanter Plan: Start auf einem fremden Auto in einer anderen Klasse. Noch riskanter: Start auf einem BMW, das erste Mal seit sieben Jahren Slalom auf einem Hecktriebler. Und vielleicht das Gewagteste an diesem Plan: Start auf einem Fahrzeug, das nicht gerade zu den Überautos in der Klasse G3 gehört. Da ist schon fast nebensächlich, dass er sich am Samstagmorgen zum ersten Mal in diesen E36-BMW 318is setzt.

Als Vierter Aspirant noch im Spiel: Manfred Bläsius brauchte vier Siege in der sehr vollen G5, um ganz vorne zu sein, theoretisch konnte er 146,7 Punkte erreichen. Für ihn war diese Chance am Samstagmorgen bereits Makulatur: zweimal nur der zweite Platz hinter René Hoffmann und er konnte bestenfalls noch 140,5 Punkte erreichen, die Top-3 waren damit außer Reichweite.

Der Samstag beginnt für Hellberg mit einer kalten Dusche. Im Training der Startgruppe beginnt es zu regnen. Wechsel auf Regenreifen. Im ungewohnten Auto, ohne Erfahrung mit dem Antriebskonzept fährt er eine sehr respektable Trainingszeit und dann die beste Zeit im ersten Lauf. Doch dann ein Pylonenfehler und nur die viertbeste Zeit im zweiten Lauf und schon ziehen Dieter Meckel und Benjamin Schöler vorbei. Ein Streichresultat für Hellberg.

Vier Stunden später in Dölln: Den ersten Slalom versammeln auch Fuchs und Zeug, sie kommen nicht über den dritten Klassenplatz hinaus. Nach dem ersten Slalom des Tages hat

sich an der Spitze also nichts verändert. Hellberg führt, Zeug kann mit nur einem Sieg alles drehen.

Zweiter Slalom des Tages für Marcel Hellberg. Er geht dieses Mal verhaltener durch den ersten Lauf: Nur die viertbeste Klassenzeit, jedoch ohne Fehler. Im zweiten Durchgang dann die Klassenbestzeit und er gewinnt die Klasse G3 mit knappen Vorsprung. Sein Konto wächst um 0,6 Punkte auf 144,3.

Zweiter Slalom des Tages für Dennis Zeug: Nach dem ersten Lauf liegen Reinhard Nuber, er und Dirk Schäfertöns nur um 0,3s getrennt in Front und der zweite Lauf bringt die Entscheidung. Nuber verschlechtert sich um 0,8s und dann sind Dirk und Dennis zur gleichen Zeit auf der Strecke. Zeug kann sich um eine halbe Sekunde verbessern und bei Schäfertöns fällt eine Pylone. Das ist der Klassensieg und die „halbe Miete“ für Dennis Zeug. Er übernimmt mit 144,9 Punkten die Tabellenführung und er hat am Sonntag zwei Matchbälle.

Mario Fuchs sichert sich den Gesamtsieg im zweiten Slalom des Tages und sammelt doch ein weiteres Streichresultat in der Tabelle, denn sechs seiner Klassenkonkurrenten erreichen das Ziel nicht. Der Titelkampf ist am Sonntag nur noch ein Duell zwischen Zeug und Hellberg.

Am Sonntag muss Hellberg nach dem ersten Lauf einen Rückstand von einer Sekunde auf Hans-Dieter Meckel feststellen. Im zweiten Lauf, mit mehr Risiko, steigert er sich um 2,5s und verweist Meckel, der sich nicht verbessern kann, um 0,6s auf den zweiten Platz. Sein Konto wächst um 0,5 Punkte auf 144,8. Es muss ein weiterer Sieg her. Und den holt Marcel nervenstark mit einer Glanzleistung im ersten Wertungslauf, der 1,5s schneller als die Konkurrenz ist. Der zweite Wertungslauf kann dann ein bisschen auf Sicherheit sein, 0,3s langsamer und in der Addition 1,2s vor Meckel und 1,9s vor Patrick Spahr. Die Tabelle weist für ihn 145,3 Punkte aus und der Druck liegt nun auf Dennis Zeug.

Sein nächstes Streichresultat wäre der erste der beiden Gesamtsiege in Höxter, mit 20,4 Punkten und er braucht mindestens ein Zehntel mehr als Hellberg, der mehr Klassensiege hat. Das bedeutet: Ein einziger Klassensieg mit 20,9 Punkten macht ihn zum Meister. Ausreichend Starter hat er in der Klasse, zwei Slaloms stehen noch aus. Der erste Slalom des Sonntags beginnt für ihn jedoch denkbar schlecht: Im ersten Wertungslauf liegen hinter ihm zwei vorher stehende Pylone. 6 Strafsekunden sind eine Hypothek, die sich auch durch Laufbestzeiten nicht tilgen lassen. Mit schlussendlich nur 2,19s Rückstand wird er nur 5. der Klasse im ersten Slalom. Der erste Matchball ist vergeben. Und es kommt noch schlimmer. Aus dem ersten Wertungslauf des zweiten Slaloms kommt Claire Schönborn am Abschleppseil des Streckensicherungsfahrzeugs zurück. Damit fallen gleich zwei Zusatzpunkte bringende Konkurrenten aus und Zeug kann in diesem Slalom maximal 20,7 erreichen. Das reicht nicht zum Titel. Da ist es dann auch egal, dass er in diesem Slalom den Klassensieg um 0,01s an Frank Sperrfechter abgeben muss und mit den bereits am Samstag schon erfahrenen 144,9 Punkten ein bärenstarker DSM-Vizemeister ist. Marcel Hellberg sichert sich nach seinem dramatisch errungenen DMSB-Meistertitel 2018 mit der Deutschen Slalom-Meisterschaft 2020 einen weiteren Einzeltitel und bestätigt eindrucksvoll Talent und Nervenstärke.

Was sonst noch geschah: auf Platz 3 der DSM fuhr sich der Hellbergs Teamkollege aus dem Team des ADAC Ostwestfalen-Lippe, Philipp Hartkämper mit vier überlegenen Klassensiegen.

Das Team des ADAC OWL mit Hellberg, Hartkämper, Schäfertöns, Nick Kollmeier und Jens Völker sichert sich die Team-Meisterschaft vor dem Team des ADAC Mittelrhein um Manfred und Michelle Bläsius, Mario Fuchs, Jürgen Plumm und Lars Bröker und dem Team BS-Reisemobile/Budde Automobile mit Benjamin Schöler, Jan Hoffmann, Daniel Streitberg und Erich Budde. Die Gesamtsiege gingen an Hans-Martin Gass (Goldener Bär von Berlin), Mario Fuchs und 2x Martin Skrzipietz.

Die Slalomsaison 2020 war natürlich eine ganz besondere Saison, sie wird aber auch in die Annalen eingehen, weil es von Ahrweiler über Schlüsselfeld, Brilon, Höxter und Walldürn bis Dölln engagierte Veranstalter und deren Teams gab, die trotz aller Widrigkeiten hochklassige Slalomveranstaltungen auf die Beine stellten. Historisch, weil es eine überwältigende Resonanz der Slalomgemeinde auf diese Prädikatslaloms gab und weil in diesem Jahr in jedem Fahrerlager zu spüren war, dass alle eine unbändige Freude an fairem Motorsport-Wettbewerb haben.

Ergebnisse 1. Slalom am Samstag: <http://www.doelln5000.de/e191psv.pdf>

Ergebnisse 2. Slalom am Samstag: <http://www.doelln5000.de/e35msc.pdf>

Ergebnisse 1. Slalom am Sonntag: <http://www.doelln5000.de/e189psv.pdf>

Ergebnisse 2. Slalom am Sonntag: <http://www.doelln5000.de/e34msc.pdf>

DSM-Schlusstabelle: https://www.dmsb-sport.de/Meisterschaft/index.php?MEISTERSCHAFT_ID=86230606

DMSB-Team-Meisterschaft: <http://www.doelln5000.de/dmsb-team2020.pdf>